

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
am Gymnasium Antonianum, Geseke**

Musik

(Entwurfsstand: 02/2015)

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	7
Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	17
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs	27
Diagnose.....	51
Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase	52
Kompetenzraster MU EF 2.Q. von:.....	52
Kompetenzraster MU EF 4. Quartal von:.....	53
Kompetenzraster MU GK Q2 1. Quartal von:.....	54
Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal von:.....	55
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen	57
4 Qualitätssicherung und Evaluation	57

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Gymnasiums Antonianum in Geseke (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms des Gymnasiums Antonianum“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben.

Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Antonianums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5 3 Std. durchgehend

ab Klasse 6 2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Zusätzlich bietet das Antonianum allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Kurs „Darstellen und Gestalten“ an, in dem in drei Stunden pro Woche in fächerverbindender Weise Sachverhalte der Fächer Musik, Kunst und Sport thematisiert werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase Grundkurse angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an folgenden zusätzlichen Angeboten teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6: Bläserklassen-AG
- für die Jgst. Q1-Q2: Projektkurse mit wechselnden thematischen Foki

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus fünf Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik. Zusätzlich findet im Bereich der Bläserklassen-AG eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule Geseke statt. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen drei Musikräume, das Musikstudio sowie die Aulabühne zur Verfügung:

R. 113

Ein großer Unterrichtsraum, eingerichtet mit Tischen und Stühlen, die für offene Unterrichtsformen schnell zur Seite geräumt und/oder umgestellt werden können. Der Raum ist ausgestattet mit E-Piano, Schlagzeug, einigen Keyboards, zwei Computern, einer Musikanlage, einem TV-Gerät, Internetzugang über WLAN sowie einem unter der Decke montierten Beamer.

R. 114

Der „Keyboardraum“, ausgestattet mit 16 Keyboards mit jeweils 2 Kopfhörern, enthält einen Gruppentisch und kann ansonsten mit den Drehhockern flexibel für Gruppenunterricht und die Ensemblearbeit (Chor, Orchester, Bläserklasse) genutzt werden. Auch hier steht eine abschließbare Musikanlage, Internetzugang per WLAN ist möglich.

R. 116

Ein großer Unterrichtsraum mit direkter Anbindung an die Aulabühne, ausgestattet mit einem Flügel, einem E-Piano, diversen Schlaginstrumenten, kleineren Instrumenten in Sammelboxen, einem Beamer, einem TV-Gerät und Internetzugang per WLAN. Außerdem besitzt der Raum einen direkten Durchgang zum Musikstudio.

R. 117A

Das Musikstudio ist ausgestattet mit einem Applerechner. Der Rechner wird für die Erstellung von Audio- und MIDI-Projekten sowie zur Internetrecherche genutzt. Der Rechner verfügt über Lautsprecher oder Kopfhörer, Mikrofone oder entsprechende Audiointerfaces. Die auf dem Rechner eingesetzte Software (Audacity, MuseScore, Aria Maestosa, OpenOffice) ist Opensource und wird den Schülern zur heimischen Weiterarbeit an Schulprojekten kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Musikstudio dient als Aufbewahrungsort für die bewegliche Bühnensoundanlage, bestehend aus Lautsprechern, Verstärkern, Endstufen, Mikrofonen, Mikrofonständern, Mischpulten, etc.

Computerräume Info 1 - 4

Die Computer in den Informatikräumen sind durchgängig mit den im Fachbereich Musik eingesetzten Programmen ausgestattet und können über das Raumbuchungssystem auch für den Fachunterricht Musik gebucht werden.

Aulabühne

Die Aulabühne der Schule, gleichzeitig Veranstaltungszentrum der Stadt Geseke, ausgestattet mit kompletter Bühnentechnik, kann für den Musikunterricht für Aufführungen, Proben, darstellendes Gestalten, Tanz, etc. genutzt werden.

Konzerte

Es ist angestrebt zwei Mal pro Schuljahr jahrgangsübergreifend Konzerte mit Beiträgen aus dem musikalischen Leben des Antonianums zu gestalten.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden nach Möglichkeit regelmäßig klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Ist das Kunst oder kann das weg? - Popmusik in der Diskussion</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,▪ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen▪ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Musik wird benutzt - Musik im Dienste verschiedener Interessen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">▪ analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,▪ realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen▪ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Musikalische Entwicklungen - historische Hintergründe

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Anatomie der Musik – Beziehungen zwischen Ausdruck und Form

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik) und
IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Zeitbedarf: 24 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik, bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 2 (Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik)

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen, bezogen auf einen funktionalen Kontext (z. B. Neuverklangerung eines von Schubert oder Weill bereits vertonten Textes).
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse, bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Die Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ▪ bearbeiten oder erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen. ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Musik im Spannungsfeld von Autonomie und externen Ansprüchen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ▪ entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, ▪ erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ▪ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Musik zwischen Anlehnung an und Emanzipation von Sprache

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

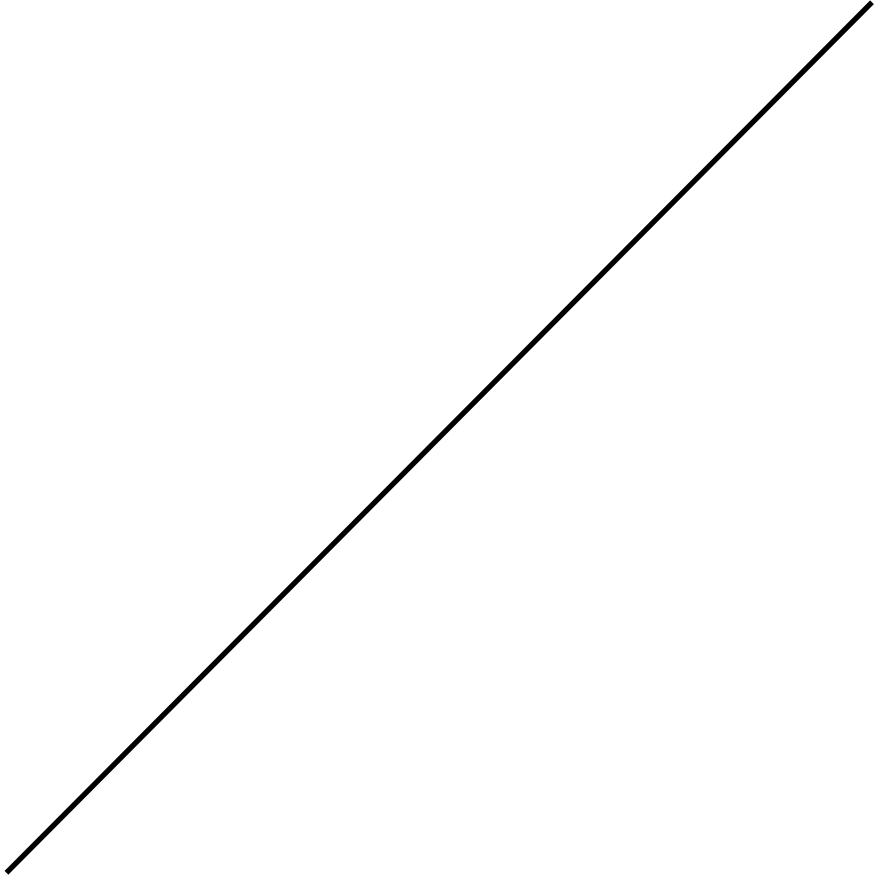
Je nach Themenwahl

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

Je nach Themenwahl

Zeitbedarf: 25 Std

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Abiturvorbereitung</p> <p>Projekte und/oder Themen nach Bedarf und Möglichkeiten der Kursteilnehmer</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans <p>Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden</u></p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q. Thema: Ist das Kunst oder kann das weg? - Popmusik in der Diskussion 24 Std.		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen von Musik ▪ Entwicklungen von Musik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ▪ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ▪ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen, bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ▪ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ▪ analysieren musikalische Strukturen, bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, ▪ benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, ▪ interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungsideen, bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ▪ erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, ▪ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <p><u>Melodisch-rhythmische Musterbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Call & response ▪ Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik ▪ 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz ▪ Pattern, Ostinato, Riff <p><u>Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema ▪ Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln ▪ Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmische und melodische Motivik ▪ Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volttakt, ternäre Rhythmik ▪ diatonische Leiter, Blues-Tonleiter ▪ Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne ▪ Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Harmonieschemata ▪ Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel ▪ Instrumentale Klangfarben 	<p>Unterrichtsgegenstände, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ragtime von Scott Joplin: The Entertainer ▪ Blues: Backwater Blues, Blues and Trouble ▪ Rock'n'Roll der 50-er Jahre: B. Haley: Rock Around The Clock, Elvis Presley: Jailhouse Rock ▪ Beispiel für Riff: Deep Purple: Smoke on the Water, Queen: We will Rock you, Rolling Stones: I can't get no satisfaction ▪ ein weiterer aktueller Pop-Titel <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ evtl. Coverversionen im Vergleich

<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, ▪ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, ▪ ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, ▪ erläutern Gestaltungsergebnisse, bezogen auf ihre historische Perspektive, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik, bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<p><u>Formaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ostinato, Aufbauschemata im Popsong <p><u>Notationsformen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung ▪ Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen ▪ Notation von Akkorden ▪ Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements ▪ Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Notentext-Analysen ausformulieren, auch anhand grafischer Markierungen ▪ Harmonisierung einer Melodie ▪ Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe ▪ Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
---	--	--

<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ▪ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Wirkungen von Musik, ▪ analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, ▪ interpretieren Analyseergebnisse, bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, ▪ erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, ▪ realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen, bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, ▪ erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse, bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen ▪ Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung ▪ Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß ▪ Musik als psychoaktive Substanz ▪ musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen ▪ Melodik: diatonische, pentatonische Skalen ▪ Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Symmetrie (Liedform), offene Formen <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standard-Notation der Tonhöhen, grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte - beispielhaft sowohl als Hör- wie auch Notentextanalyse ▪ computergestütztes Arbeiten ▪ Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln und präsentieren <p>Feedback / Leistungsbewertung</p>	<p>Unterrichtsgegenstände, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Lieder (Tonart, S. 94) ▪ Filmmusik (SC II, S. 150 ff.) ▪ Ambient Music, Eric Satie (in: Musikstile von Punk bis Trip Hop, S. 25) und SC II, S. 200) ▪ geistliche Musik in anderen Kulturkreisen (Tonart, S. 56 ff.) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ...

	<ul style="list-style-type: none">▪ Notentext-Analysen▪ Schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik▪ Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe▪ Präsentation von Gestaltungsergebnissen	
--	--	--

Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ▪ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ▪ Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren musikalische Strukturen, bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, ▪ benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, ▪ interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, ▪ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, ▪ erläutern Gestaltungsergebnisse, bezogen auf ihre historische Perspektive, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik, bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturelle Kontexte und historische Phänomene im Spiegel der Musik ▪ Stationen der Musikgeschichte von Barock bis Moderne <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmik: metrische und ametrische Rhythmen, Synkopen ▪ Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema ▪ Harmonik: Dreiklangs-Umkehrungen ▪ Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formprinzipien, Kontrast, Wiederholung und Abwandlung <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klaviernotation (Klavierauszug), traditionelle Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache ▪ Informationsentnahme aus verschiedenen Quellen (Text, Video, Musikaufnahme) und Informationsbewertung ▪ Musikrezension aus einer historischen Perspektive verfassen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte (nach Möglichkeit) ▪ Mit dem Fach Kunst bzgl. expressionistischer / impressionis- 	<p>Unterrichtsgegenstände, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Händel: Feuerwerksmusik, Wassermusik (Auftragsarbeiten, Repräsentation im Absolutismus, international verbindliches Komponieren [England]) ▪ Vivaldi: L'estro armonico, op.3, Nr. 10 (in: Musik im Kontext. Werk und Zeit von Monteverdi bis heute. S. 24) ▪ Mozart: Ausschnitte aus der Zauberflöte; Sinfonie A-Dur (SC II, S. 264) ▪ Beethoven: Ausschnitte aus einer Sinfonie, Sonate ▪ Kunstlied: Schubert ▪ Charakterstück (programmatische Titel), Saint-Saens, Smetana ▪ Weber: Freischütz (Wolfschlucht-Szene) ▪ Steve Reich: Minimal Music

	tischer Ästhetik (nach Möglichkeit) Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">▪ Hör-Quiz zu Epochen	
--	---	--

Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ▪ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ▪ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen, bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ▪ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungsideen, bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, ▪ erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, ▪ realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammen- 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) ▪ Musikalische Gattungen (exemplarisch) ▪ Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, z. B. Polyphonie und Homophonie, Kanon, Fuge <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmik: Taktarten, Synkopierungen ▪ Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema ▪ Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp ▪ Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonatenhauptsatzform, Invention oder Fuge, Liedformen (Kunstlied, Song) <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, "Pop-Notation" <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formanalyse - beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch 	<p>Unterrichtsgegenstände, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ J.S. Bach: Invention Nr. 1 C-Dur ▪ J.S. Bach: Fuge c-Moll ▪ Kunstlied, z. B. Franz Schubert: Die Forelle ▪ Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress ▪ Pop-Musik, z. B. Beatles: Yesterday; Bob Dylan, Guns'n'Roses, Eric Clapton: Knocking on Heaven's Door; Joe Cocker: With a little help from my friends ▪ Menuett-Puzzle (SC II, S. 258) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungsexperimente in Anlehnung an die vermittelten Formkonzepte, z. B. Kanon, Fuge, Song

<p>hängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</p>	<p>Notentextanalyse</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Analyse von Motiv-Verarbeitungen in einer Komposition durch z. B. visuelle Kennzeichnungen im Notentext <p>Feedback / Leistungsbewertung durch</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen▪ Individuelle Kompositionsaufgabe▪ Präsentation von Gestaltungsergebnissen▪ Referate	
---	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Grundkurs

GK Q 1, 1. Q. Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie | 25 Std.

Entwicklungen von Musik	Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, ▪ benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, ▪ interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, ▪ erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik, bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, ▪ erläutern Gestaltungsergebnisse, bezogen auf ihren historischen Kontext, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Begriffe Epoche, Stil, Kultur ▪ Händel: Wassermusik ▪ Holzbauer: Sinfonia à 10 ▪ Haydn: Sinfonie Nr.94, 1. Satz ("Mit dem Paukenschlag") <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Suite ▪ Höfisches Musikleben und Tanztopoi in der Suite ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Sinfonie ▪ Übergang zur SHS-Form; gesellschaftliche Voraussetzungen ▪ Sonatenhauptsatzform ▪ Verfahren der motivisch-thematischen Arbeit ▪ Themendualismus und Konfliktgedanke ▪ Bürgerliches Musikleben und öffentliches Konzert ▪ private Musizierformen ▪ Ordnungssysteme Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ melodisch-rhythmische Musterbildung ▪ Akkordbrechung, Dur und MollFormaspekte ▪ Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast ▪ Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) ▪ Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ traditionelle Partitur, Klaviernotation ▪ fachmethodische Arbeitsformen ▪ motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) 	<p>Weitere mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bach: Orchestersuite h-moll ▪ Mozart: Sinfonie in g, KV 550 ▪ Beethoven: 5. oder 3. Sinfonie <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lektüre von Sekundärtexten ▪ Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung ▪ durch Bearbeitung von Liedmelodien ▪ durch Erstellung von Begleitsätzen ▪ Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten ▪ Erörterung fachspezifischer Fragestellungen ▪ Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z. B. Entwicklung des Klaviers 	
--	---	--

**GK Q 1, 2. Q. Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität:
= Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill = |25 Std.**

Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik, bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse, bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen, bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.

Unterrichtsgegenstände

- Schubert: Die Forelle
- Schubert: Lieder aus der „Winterreise“
- Weill: aus der "Dreigroschenoper": Seeräuberjenny

Fachliche Inhalte

- Gesellschaftliche Bedingungen zur Zeit Schuberts bzw. Weills

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Wort-/Tonverhältnis
- Liedformen
- Klavierauszug
- Harmonik, Akkordbestimmung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung, z. B.:

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)

Weitere mögliche Unterrichtsgegenstände

- Weill: aus der „Dreigroschenoper“: Moritat von Mäcki Messer
- weitere Beispiele politisch intendierter Musik von z. B.
 - Gorecki: 3. Sinfonie ("Sinfonie der Klagelieder")
 - Jimmy Hendrix: The Star spangled banner
 - Pärt: Credo
 - Eisler: Solidaritätslied
- ...
- Schlager der 30-er:
 - Ich bin die fesche Lola
 - Ein Freund, ein guter Freund
- Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9
- Stockhausen: Hymnen
- Doors: This is the End
- Pink: Dear Mr. President
- Wise Guys: Hallo Berlin

Bedeutungen von Musik		Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Ästhetische Konzeptionen von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ▪ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen, bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ▪ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, ▪ erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, ▪ erörtern musikalische Problemstellungen, bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 		<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta, 1. Satz ▪ Bartók: Chromatische Invention 1 aus: Mikrokosmos III, Nr.91 ▪ Schönberg: Klavierstück op. 19.6 ▪ Messiaen: Modes de valeurs ... ▪ Cage: Variations 1 ▪ Stockhausen: Aus den sieben Tagen <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ freie Atonalität ▪ Serialität ▪ Aleatorik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parameter, Formaspekte, Notationsformen ▪ Alternative Notationsformen (grafisch, verbal ...) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit Texten ▪ Höranalyse ▪ Notentextanalyse <p>Feedback / Leistungsbewertung, z. B.: Präsentation und Auswertung kompositorischer Konzepte</p>	
		Individuelle Gestaltungsspielräume	
		<p>Weitere mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reich: Clapping music ▪ Ligeti: Lontano ▪ Boulez: Structures 1 pour 2 pianos ▪ Stockhausen: Zeitmaße ▪ Stockhausen: Gruppen für 4 Orchester ▪ Stockhausen: Studie 2 ▪ Stockhausen: Zyklus für 1 Schlagzeuger ▪ Stockhausen: Gesang der Jünglinge im Feuerofen 	

GK Q 1, 4. Q. Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements | 25 Std

<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ▪ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, ▪ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen, bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte ▪ interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf, Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, ▪ bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, ▪ erfinden einfache musikalische Strukturen, bezogen auf einen funktionalen Kontext, ▪ realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen, bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, ▪ erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, ▪ erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse, bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny ▪ Jimi Hendrix: Star Spangled Banner ▪ Public Enemy: Fight the Power <p>Fachliche Inhalte <u>Rezeptionsweisen von Musik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formen der Distanzierung durch Musik ▪ Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität ▪ Identifikation durch Authentizität im Rap <p><u>Verfahrensweisen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill ▪ Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing ▪ instrumentale Klangerzeugung und -veränderung ▪ Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p><u>Außermusikalische Kontexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit ▪ Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60-er Jahre ▪ Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Melodie- und Rhythmusmuster ▪ Polyrhythmik ▪ harmonische Konventionen ▪ metrische und ametrische Zeitgestaltung 	<p>Weitere mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlager der 30-er: Ich bin die fesche Lola; Ein Freund, ein guter Freund ... ▪ Wagner: Senta-Ballade aus "Der fliegende Holländer" ▪ Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 ▪ Stockhausen: Hymnen ▪ Barry McGuire: Eve of Destruction ▪ Doors: This is the End ▪ Samy Deluxe: Wer wird Millionär ▪ Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fächerübergreifende Kooperationen ▪ mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne ▪ mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten ▪ mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

	<p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Periodisch-symmetrische Formmodelle <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ traditionelle Notenschrift▪ grafische Notation▪ Tonspurendiagramme <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)▪ Lektüre von Selbstzeugnissen, z. B. Schriften, Interviews▪ Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren <p>Feedback / Leistungsbewertung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten▪ Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme▪ Erörterung fachspezifischer Fragestellungen▪ Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	
--	---	--

GK Q 2, 1. Q. Thema: Musik zwischen Anlehnung an und Emanzipation von Sprache | 25 Std.

Bedeutungen von Musik		Inhaltlicher Schwerpunkt: ▪ Der Sprachcharakter von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke, bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, ▪ formulieren Deutungsansätze und Hypothesen, bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ▪ analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, ▪ interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, ▪ vertonen Texte in einfacher Form, ▪ erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ▪ realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, ▪ erörtern musikalische Problemstellungen, bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, ▪ beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ J.S.Bach: "Crucifixus" aus der Messe h-Moll ▪ Entstehungstheorien der Musik / Das Musikverständnis der Griechen ▪ Gregorianische Choral (Psalmodie, Hymnus, Jubilus, Sequenz) ▪ Schubert: Der Tod und das Mädchen ▪ Schönberg: Pierrot lunaire: Der kranke Mond [Sprechmelodik] ▪ Berio: Sequenza III per voce femminile [Sprachklänge] <p>Fachliche Inhalte <u>Musikalische Zeichensprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musikalisch-rhetorische Figuren, z. B. Passus duriusculus, Seufzermotiv ▪ Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik ▪ Dissonanzbehandlung <p><u>Wort-Ton-Verhältnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache als Klang- und Bedeutungsträger ▪ Prosa- und Korrespondenzmelodik ▪ Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen ▪ melodische Muster ▪ Konsonanz/Dissonanz ▪ vokale und instrumentale Klangfarbe ▪ Formaspekte ▪ Ostinato <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ traditionelle Partitur, Klavierauszug <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, 	<p>Weitere mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette) ▪ Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge ▪ Schubert: Der Leiermann ▪ Schumann: Frühlingssfahrt; Mondnacht; Zwielficht; Ballade vom Heideknaben [Melodram] ▪ Kagel: Quasi niente ▪ Ligeti: Lux aeterna; Aventures (1965) ▪ Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz ▪ Haydn: Die Schöpfung: Die Vorstellung des Chaos ▪ Ives: The unanswered question ▪ Beethoven: 4. p.-Konzert, 2. Satz; p.-Sonate op. 110, Adagio <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte 	

	<p>Höranalyse, ...)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Interpretationsvergleich▪ Gestaltung von Textvertonungen / Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Feedback / Leistungsbewertung, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten▪ Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation	
--	--	--

GK Q 2, 2. Q. Thema: Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung 25 Std.		
Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Je nach gewähltem Thema z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Beethoven-Rezeption • Original – Bearbeitung – Kitsch • ... 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

GK Q 2, 3.Q. Thema: Abiturvorbereitung (Projekte und/oder Themen nach Bedarf und Möglichkeiten der Kursteilnehmer) 25 Std.		
Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3	Inhaltlicher Schwerpunkt: Alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert und fächerübergreifend angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen die Gelegenheit bekommen, sich adäquat im Unterricht einbringen zu können.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

21. Die Lerninhalte sind so exemplarisch zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können, bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- gegebenenfalls Nutzung des schuleigenen Moodles

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur

**Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
in den Quartalen der Einführungsphase - geordnet nach Teilaspekten**

	1.Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
Melodik	diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv- Verarbeitungen	Motiv, Motiv- Verarbeitungen, Phrase, Thema	diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik	Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv- Varianten
Harmonik	einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen		einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs- Umkehrungen	Kadenz-Harmonik
Dynamik / Artikulation	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
Formaspekte	Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen	Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta	Symmetrie, Perioden- Systeme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie- Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)

Notationsformen	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	traditionelle und grafische Notation, Partitur
------------------------	---	--	---	--

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase

1. Quartal

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

2. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

4. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase - geordnet nach Teilaspekten

	1.Quartal	2. Quartal	4. Quartal	5. Quartal
Rhythmik	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrhythmik	melodische Muster
Melodik		melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)		rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
Harmonik	Akkordbrechung, Dur und Moll	Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie	harmonische Konventionen	Konsonanz/Dissonanz
Dynamik / Artikulation/ Klang- farbe		Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe		vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum

Formaspekte	<p>Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück,</p> <p>Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast,</p> <p>Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)</p> <p>Motivstruktur, Themenformen</p>	Formprinzipien der 2. Wiener Schule	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	Ostinato und Soggetto, polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
Notationsformen	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme	traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - Prozessbewertung, z. B. Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - Präsentationsbewertung, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen
 - Produktbewertung, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Pro Halbjahr werden max. 2 schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Inhalte durchgeführt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt, wenn der Prüfling das Fach Musik als drittes Fach belegt hat.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der "sonstigen Mitarbeit"

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
ÜBERPRÜFUNGSFORMEN IM KOMPETENZBEREICH REZEPTION	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
ÜBERPRÜFUNGSFORMEN IM KOMPETENZBEREICH PRODUKTION	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
ÜBERPRÜFUNGSFORMEN IM KOMPETENZBEREICH REFLEXION	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer

	Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.





Diagnose

Hinweis: Kompetenzraster wie die folgenden können im Unterricht zur Diagnose, zur Prozessbegleitung während des Lernens oder zur Bewertung eingesetzt werden.

Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 2.Q. von: _____





UV: Back to the roots - die Suche nach den musikalischen und kulturellen Wurzeln von Musik

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 2.Quartal				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				

Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren				

Kompetenzraster MU EF 4. Quartal von: _____

UV: Malstift und hermeneutischer Zirkel – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition





Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann den Aufbau einer musikalischen Struktur hinsichtlich ihrer Form und den Details ihrer wichtigsten Parameter hörend und im Notentext mitlesend erfassen.				
Ich kann eine musikalische Struktur mit visuellen-grafischen Mitteln darstellen und mit Fachausdrücken angemessen beschreiben.				
Ich kann den Gestus einer Musik subjektiv erfassen und mit angemessener Sprache verständlich formulieren.				
Ich kann mich mit anderen unter Nutzung geeigneter Methoden auf eine intersubjektive Deutung verständigen				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann die Struktur eines Musikstückes mit visuell-grafischen Zeichen sinnvoll und ästhetisch ansprechend veranschaulichen.				
Ich kann meine Deutung einer musikalischen Struktur in einem anderen Medium angemessen und verständlich darstellen.				
Ich kann eine gegebene musikalische Struktur unter einer interpretierenden Zielsetzung sinnvoll musikalisch-gestalterisch bearbeiten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann subjektive und intersubjektive Deutungen von Musik auf die musikalischen Strukturen beziehen und fachlich angemessen erläutern				
Ich kann historische und biografische Hintergrundinformationen sinnvoll in die Deutung von Musik einbeziehen.				
Ich kann interpretierende Gestaltungsergebnisse an Hand von Kriterien kritisch beurteilen				
Ich kann eigene Interpretationen von Musik mit Hilfe von Ergebnissen analytischer Auseinandersetzungen erläutern.				
Musikalisch-ästhetische und soziale Kompetenzen				
Ich kann mich auf Musik unterschiedlicher Epochen und Stile vorurteilsfrei einlassen.				

Ich kann meine Ergebnisse vor anderen selbstsicher präsentieren.				
Ich kann bei musikbezogenen Aufgaben konzentriert vorgehen, schnell Ideen entwickeln und zielgerichtet zu Lösungen kommen.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q2 1. Quartal von: _____





UV: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhetorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				

Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Kompetenzraster MU GK Q1 1. Quartal von: _____

UV: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale des bürgerlichen Musiklebens interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenübergang vom 18. zum 19. Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				

Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Hinweis: In der fiktiven Schule stehen Lehr- und Lernmittel der folgenden Art zur Verfügung. Sie werden hier nicht explizit genannt, um keine einseitigen Aussagen zugunsten bestimmter Produkte zu tätigen.

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- ...

Sekundarstufe II

- Tonart

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- ...

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- ...

Fachbücher

- ...

Musik-Software

- ...

CDs/DVDs

- ...

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)